

## **Andreas Möckel**

### **Beruflicher Werdegang.**

Geb. 30. Januar 1927 in Großpold (Apoldu de Sus) in Rumänien.

Volksschule und Gymnasium in Kronstadt (Braşov).

Januar 1945 Deportation in die Sowjetunion zur Zwangsarbeit im Donezbecken (1945-1947).

Entlassung in Frankfurt a. d. Oder.

Beendigung der Schulbildung in der Evangelischen Lehrerbildungsschule Michelbach an der Bilz (1947-1949).

Ausbildung für das *Lehramt an Volksschulen* am Pädagogischen Institut in Stuttgart (1949-1951).

Schuldienst an verschiedenen Volksschulen des Landes Baden-Württemberg (1951-1953).

Studium an den Universitäten Tübingen, Berlin, München (1953-1958).

Abschluss *Höhere Prüfung für den Volksschuldienst* in Tübingen (1959).

Assistent am *Staatlichen Seminar zur Ausbildung von Hilfsschullehrern* in Stuttgart/Tübingen (1959-1962).

Promotion in Pädagogik (Tübingen 1961, Nebenfächern Philosophie und Geschichte).

Dozent für Geschichte und Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Reutlingen (1962-1967).

Direktor des *Staatlichen Seminars zur Ausbildung von Hilfsschullehrern* in Reutlingen/ Tübingen und - später -  
Fachbereichsleiter des Fachbereichs Sonderpädagogik (vorher Staatliches Seminar) des *Fachbereich VI  
Sonderpädagogik* an der Pädagogischen Hochschule Reutlingen (1967-1976).

Professor für Sonderpädagogik (Lernbehindertpädagogik) an der Universität Würzburg (1976-1992).

Nach der Emeritierung Vertretung der eigenen Stelle (1992-1995).

Mitglied in der Kommission Sonderpädagogik des Deutschen Bildungsrates (1969-1973).

Mitbegründer des „Interdisziplinären Kurses Legasthenie“ (seit 2001, inzwischen ein zertifizierter Jahreskurs der *Johann Wilhelm Klein Akademie* in Würzburg mit der Möglichkeit, nach einem Praxisteil den Titel *Legasthenie-Therapeut* (Bundesverband Legasthenie) zu erwerben. Mitbegründer und Mitglied des *Arbeitskreises für siebenbürgische Landeskunde* (gegr. 1962).